



WATERCOLOR BASICS GUIDE



Erklärungen & Übungen
zum Erlernen von Watercolor-Grundlagen

Copyright © 2022 by Tanja „Frau Hölle“ Cappell
For personal use only

www.frauhoeelle.com



Inhaltsverzeichnis

1. Intro
2. Materialien & Werkzeuge
3. Bedienungsanleitung
4. Farbkreis
5. Mischfarben
6. Farbpaletten
7. Aquarelltechniken

Hallo...!

Du hast dich dazu entschieden die moderne Aquarellmalerei zu erlernen, um florale Kunstwerke und vieles mehr damit zaubern zu können. Dieser Basics Guide ist der beste Start in dein persönliches Watercolor-Abenteuer, denn er enthält alle wichtigen Grundlagen und Begriffsklärungen zur modernen Aquarellmalerei: das magische Trio (Pigmente, Papier, Pinsel), die Farblehre und die verschiedenen Aquarelltechniken. Neben der Theorie sind auch viele praktische Übungen enthalten, die du als „Hausaufgaben“ machen solltest, bevor du dich mithilfe meiner anderen Guides und Onlinekurse in bestimmte Themen/Motive vertiefst.

Watercolor != Wasserfarben

Aquarellmalerei hat nichts mit dem Kunstunterricht in der Schule zu tun, in dem wir mit borstigen Pinseln in Wasserfarbnäpfen gerührt haben! Watercolor ist viel mehr eine Massage - der Pinsel in der Farbe und anschließend auf der Papieroberfläche. Feingefühl, Geduld und Vertrauen sind die Schlüssel zum Erfolg!

Progress, not perfection!

Deine Übungsergebnisse und Fortschritte kannst Du auf Social Media mit dem Hashtag #frauhoellewatercolor teilen und Dich gleichzeitig von Anderen inspirieren lassen, die - genauso wie du - alle irgendwann einmal angefangen haben!

Viel Spaß mit der wunderbaren Welt der Farbverläufe,

A stylized, cursive signature of the name 'Tanja' in black ink. The letters are elegant and flowing, with decorative flourishes at the end of the 'a'.

Instagram: [@frauhoelle](#) / [@frauhoellestudio](#)

Facebook: www.facebook.com/fr.hoelle

Blog: www.frauhoelle.com/blog

YouTube: [Frau Hölle Studio](#)

2. Materialien & Werkzeuge

Für Schritt-für-Schritt-Anleitungen und Übungen in diesem Guide benötigst du folgende Materialien:

AQUARELLFARBEN

Die Auswahl an Aquarellfarben und -sorten im Künstlerfachgeschäft ist mittlerweile riesig und als Anfänger ist man verständlicherweise schnell überfordert. Dabei lassen sich alle Produkte in 3 grundsätzliche Verpackungskategorien einteilen:

♥ FRAU HÖLLE FAVORITE

1. Näpfchen

Ganze oder halbe Näpfchen von Herstellern wie Van Gogh oder Schmincke sind die gängigste und bequemste Form von Aquarellfarben. Sie sind relativ günstig in der Anschaffung (halten dafür nicht so lange wie Tuben), praktisch für unterwegs und sofort verwendbar. Entweder man entscheidet sich für eine der vorgefertigten Farbsortierungen oder man sammelt selbst einzelne (ganze oder halbe) Näpfchen in dafür vorgesehenen Leerkästen.

2. Tuben

Cremige, hoch pigmentierte Aquarellfarben in Tuben z.B. von Schmincke Horadam müssen zuerst umgefüllt werden, z.B. in eine zusammenklappbare Reisepalette. Vor der ersten Benutzung sollte die Farbe mindestens 24 Stunden trocknen, damit die Pigmente sich später gut lösen lassen. Pigmente aus Tuben sind sehr farbtensiv, lassen sich gut verarbeiten und man kann Paletten ganz individuell damit befüllen. Ich arbeite gerade für größere Motive gerne mit Aquarellfarben in dieser Form, da größere Pinsel nicht ständig am Rand der genormten, kleinen Näpfchen anstoßen.

3. Fläschchen

Flüssige, hoch pigmentierte Aquarellfarben wie z.B. Ecoline von Royal Talens eignen sich auch zur Aquarellmalerei, allerdings ist für das Mischen (für mehr Farbauswahl) zwingend eine eigene Mischpalette und eine Pipette zur Entnahme notwendig - was das Handling insgesamt etwas erschwert. Außerdem ist die richtige Dosierung der Farbe schwierig, weil sie bereits einen verflüssigten/in Wasser gelösten Zustand besitzt. Ich persönlich nutze flüssige Aquarellfarben nur für Watercolor Letterings, wofür sie wiederum die perfekten Eigenschaften besitzen.

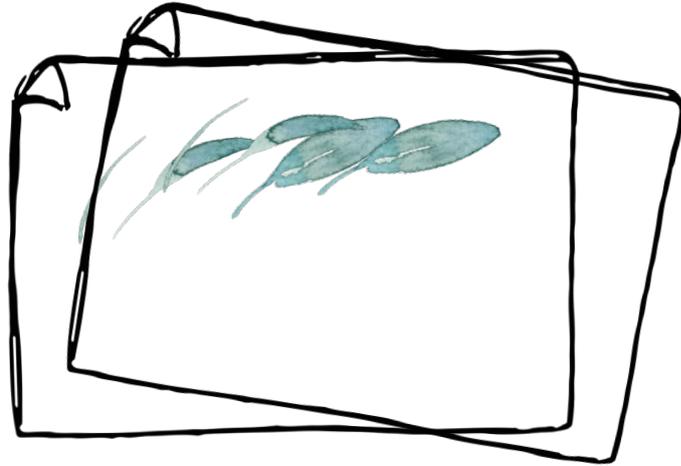
2. Materialien & Werkzeuge

Bei Näpfchen und Tuben unterscheidet man zudem nach „Student“ oder „Professional Grade“, was sich auf die Pigmentstärke und Leuchtkraft der Farben bezieht. Professional-Produkte (z.B. Schmincke Horadam) sind teurer, dafür lassen sich die Farben leichter lösen und sind auch stark mit Wasser vermischt noch intensiv und strahlend.

FÜR ANFÄNGER	FÜR FORTGESCHRITTENE
10-20 Näpfchen in Student Grade, z.B. von <u>Van Gogh</u>	10-20 Näpfchen in Professional Grade, z.B. von <u>Schmincke Horadam</u>
ODER	ODER
fertige Sammlung, z.B. <u>Floral Pocket Box</u>	fertige Sammlung, z.B. <u>Tropical Summer Edition</u>
	

2. Materialien & Werkzeuge

AQUARELLPAPIER



Die Qualität des Aquarellpapiers entscheidet maßgeblich über die Qualität des gesamten Watercolor-Kunstwerkes. Wer hier am falschen Ende spart wird womöglich nie Erfolge erzielen, da günstiges Papier nicht die erforderlichen Eigenschaften besitzt.

Alle Aquarellpapiere lassen sich grundsätzlich in 3 Kategorien einteilen:

1. Rough Pressed / Grobkorn

Stark strukturierte Oberfläche (oft auch als „Torchon“ bezeichnet) - geeignet für Watercolor Techniken mit viel Wasser und größeren Pinseln

2. Cold Pressed / Feinkorn

Wenig strukturierte Oberfläche - geeignet für alle Watercolor Techniken
z.B. Hahnemühle Burgund/Expression, Arches, Fabriano Artistico, KHADI, ...

♥ FRAU HÖLLE FAVORITE

3. Hot Pressed / Satiniert

Glatte Oberfläche - geeignet für Watercolor Lettering
z.B. Hahnemühle Britannia

Ausschlaggebend ist außerdem die Grammatur (300g/m² oder mehr), die Leimung (vier seitig geleimt) und das Material (Baumwolle). Papiere aus Zellulose und einseitiger Leimung eignen sich gut für Übungen oder Farbttests, vierseitig geleimte Baumwolle hingegen ist für die finalen Motive empfehlenswert.

2. Materialien & Werkzeuge

ZUM ÜBEN

Van Gogh Floral Watercolour



Hahnemühle Expression



FÜR PROJEKTE

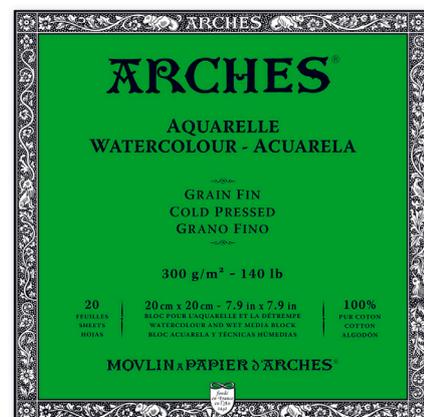
Canson Aquarelle



Fabriano Artistico Extra White



Arches



2. Materialien & Werkzeuge

AQUARELLPINSEL

Zuletzt ist selbstverständlich auch das eigentliche Werkzeug der Aquarellmalerei, der Aquarellpinsel, von enormer Bedeutung. Kann er die mit Wasser gelösten Pigmente nicht 1. tragen und 2. an das Papier abgeben ist das Kunstwerk schnell ruiniert. Die Größe des Pinsels ist abhängig von der Größe des Aquarellpapiers bzw. der Motive darauf. Ich verwende für die meisten Motive hauptsächlich diese Pinsel von KUM und daVinci:

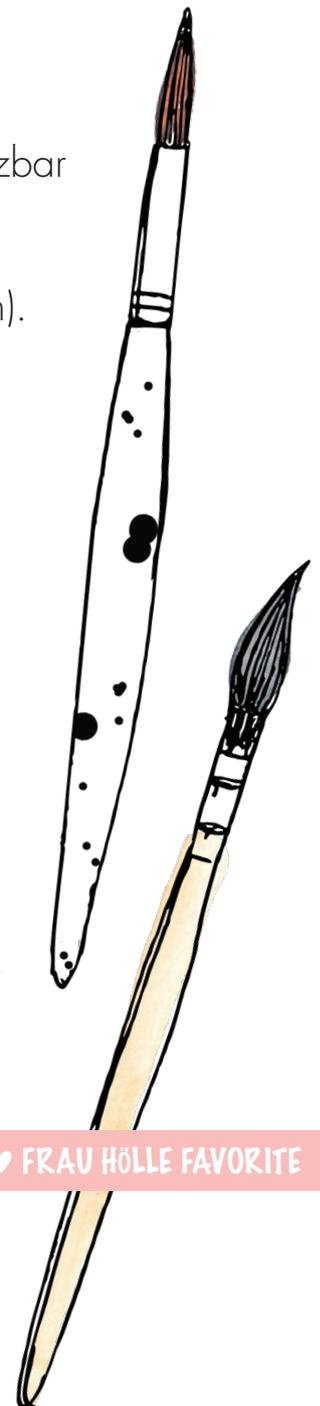
1. Rundpinsel (synthetisch)

Der Allrounder unter den Pinseln! Rundpinsel sind vielfältig einsetzbar für Watercolor Lettering, Florals, Botanicals und vieles mehr. Ihre spitz zulaufende Form ermöglicht sowohl dicke Bögen und breite Flächen (schräg gehalten) als auch feine Linien (aufrecht gehalten). Unsere eigene Klecks-Pinsellinie von KUM besitzt Synthetikaare, die immer wieder in ihre ursprüngliche Form zurückspringen. Ich empfehle folgende Größen:

- 8/10 z.B. für Blütenblätter, große Farbflächen
- 6 z.B. für Blütenblätter/Blütenstile, Schriftzüge
- 2 z.B. für Blütenstempel, feine Details

2. Verwaschpinsel (Echthaar)

Meine absoluten Lieblinge für natürlich aussehende Blütenformen und Farbhintergründe (Galaxien, Himmel, Wasser) sind Verwaschpinsel (z.B. „PETIT GRIS PUR“ oder „CASANEO“ von daVinci). Die echten bzw. synthetischen Fehhaare nehmen das Wasser noch besser auf und die weichen Haare hinterlassen bei Druck auf den Pinselkopf ungleichmäßige Blütenformen und -blätter. Senkrecht gehalten können mit der vorderen Spitze feine Details ergänzt werden.



2. Materialien & Werkzeuge

RUNDPINSEL

KUM Rundpinsel Kleckse Gr. 2/6/8



ODER

Van Gogh Rundpinsel 191



VERWASCHPINSEL

Da Vinci PETIT GRIS PUR 418 Gr. 1



ODER

Da Vinci CASANEO 498 Gr. 0



ACHTUNG! Pinsel sollten nie im Wasserglas „geparkt“ werden - das zerstört nicht nur ihre Form sondern löst evtl. auch den Kleber, der ihre Haare zusammenhält. Nach dem Gebrauch sauber waschen, in die ursprüngliche Form drehen und auf einem Stück Küchenrolle waagrecht trocknen lassen.

2. Materialien & Werkzeuge

MISCHPALETTE

Eine zusätzliche Mischpalette ist sinnvoll, um noch mehr Farben auf mehr Fläche anmischen und damit im Motiv variieren zu können. Es eignen sich sowohl Plastik- oder Keramikpaletten aus dem Künstlerfachbedarf als auch Schalen, Teller oder flache Auflaufformen aus Porzellan oder Email (die danach wieder vollständig abgewaschen werden können). Ich persönlich liebe das Mischen von Farben außerhalb der Mischpalette, weil ich so gleich die Farbharmonien testen kann.



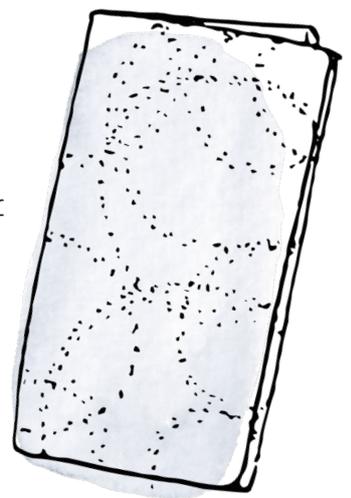
2 WASSERGLÄSER

Wasser ist natürlich Grundlage für die Aquarellmalerei, denn damit werden die Pigmente in den Tuben oder Näpfchen gelöst, verdünnt und am Ende auch wieder aus den Pinselhaaren gespült. Ich empfehle zwei Wassergläser am Arbeitsplatz - ein „Dreckwasser“ zum Auswaschen der Pinsel und ein „Klarwasser“ zur Aktivierung von Farben. Das „Dreckwasser“ bitte regelmäßig wechseln! Ich persönlich liebe Ball Mason Jars in allen Formen, weil sie auch noch hübsch aussehen.



KÜCHENROLLE

Da immer mal wieder etwas schief gehen kann, sollte genug Küchenrolle oder ein wiederverwendbares Papiertuch griffbereit liegen. Diese dient dazu, den mit Farbe geladenen Pinsel darauf abzutupfen aber auch auszuwaschen. Sollte einmal etwas auf dem Kunstwerk daneben gegangen sein, kann die flüssige Farbe vorsichtig weggetupft werden (wie eine Art Radiergummi).



SONSTIGES

Je nach Motiv benötigst du evtl. noch einen Bleistift zum Vorzeichnen, einen Kreiszeichner (für Kränze), ein Falzbein und evtl. Masking Tape oder Fluid.

3. Bedienungsanleitung

Nanu, wozu denn eine Bedienungsanleitung? Haben wir es hier etwa mit einer komplizierten Maschine zu tun?

Ganz sicher nicht - aber im Laufe meiner Watercolor Workshops habe ich immer wieder die Erfahrung gemacht, dass gerade blutige Anfänger Probleme im richtigen Umgang mit den Materialien und Werkzeugen haben. Damit der Frust von Anfang an keine Chance hat und du Spaß und Erfolg mit deinen Werkzeugen hast, beantworte ich dir hier die häufigsten Fragen (FAQ) beim praktischen Start ins Aquarell-Abenteuer!



Foto: Leonie Cappello

3. Bedienungsanleitung

PINSEL

Wie hält man den Pinsel?

Es gibt bei der Aquarellmalerei keine richtige oder falsche Pinselhaltung wie bspw. beim Brush Lettering. Ich habe mir jedoch angewöhnt, den Pinsel anders zu halten, als einen Stift zum Schreiben (nämlich mit 3 Fingern) - so kann die Kreativität besser fließen. Der Winkel entscheidet darüber, ob du dünne oder dicke Striche malen möchtest.

Wie benutzt man einen neuen Pinsel?

Neu gekaufte Pinsel stecken zum Schutz meistens in Plastikhülsen. Diese kannst du nach oben abziehen. Nach der Benutzung kannst du den Pinselkopf vorsichtig wieder einführen. Die Haare sind außerdem mit einer dünnen Harzschicht überzogen, damit sie nicht umknicken. Bei der 1. Benutzung schwenkst du deinen Pinsel einfach solange im Wasserglas, bis sich die Harzschicht aufgelöst hat (das merkst du meistens am Widerstand). Den Pinsel NICHT senkrecht auf den Boden des Glases stampfen!

Wie wäscht man den Pinsel aus?

Wenn du die Farbe ändern oder mit dem Malen aufhören möchtest schwenkst du den Pinsel im Wasserglas und streifst ihn danach auf Küchenpapier trocken.

Wie bewahrt man den Pinsel auf?

Entweder stehend (mit den Haaren nach oben) z.B. in einem Glas/Becher oder liegend in einer Schale. Nasse Pinsel kannst du auch auf einer sog. [Pinselbank](#) „parken“, damit der Tisch nicht nass wird!

3. Bedienungsanleitung

PIGMENTE

Wie aktiviert man Farben?

Am besten zuerst 1-2 Wassertropfen mit dem sauberen Pinsel in die trockene Farbe (getrocknete Farbe aus der Tube oder fertiges Näpfchen) träufeln. Kurz warten (in der Zeit lösen sich die Pigmente) und dann mit dem Pinsel im ca. 45° Winkel kreisende Bewegungen in der Farbe machen. Die Pinselhaare sollten von der Fassung bis zur Spitze benutzt werden, damit genug Pigmente aufgenommen werden.

Wie mischt man Farben?

Zuerst wird die hellere bzw. zurückhaltendere Farbe aktiviert und in eine Palette oder anderes Mischgefäß aufgetragen. Danach wird der Pinsel ausgewaschen, die dunklere bzw. dominantere Farbe aktiviert und zu der 1. Farbe in die Palette gemischt. Dabei erst vorsichtig mit wenigen Pigmenten beginnen und nach und nach mehr von der 2. Farbe dazumischen.

ACHTUNG! Es sollten maximal 2-3 Farben miteinander gemischt werden, da sonst schnell ein „undefinierbarer Matsch“ entsteht.

PAPIER

Wie löse ich mein fertiges Kunstwerk vom 4fach geleimten Block?

Mit einem Falzbein oder Messerrücken fährst du an der ungeleimten Stelle (meist mittig am oberen Rand) zwischen zwei Blätter und ziehst damit dann langsam einmal um den gesamten Block.

Was mache ich mit Papier-Resten?

Gutes Aquarellpapier ist teuer - darum werfe ich auch Papier-Verschnitte (wenn ich z.B. nur einen Teil des Papiers für Karen o.Ä. nutze) nicht weg, sondern hebe ihn in einem Ordner auf. Darauf können prima z.B. Mischfarben getestet oder Formen geübt werden!

3. Bedienungsanleitung

ÜBUNG 1 / PINSELSTRICHE

Um ein Gefühl für die Eigenschaften der verschiedenen Pinsel (Stiel, Flexibilität, Farbabgabe) zu bekommen empfehle ich die folgenden Übungen. Dabei ist es völlig egal mit welcher Farbe du arbeitest - achte aber darauf, nicht zu viel und nicht zu wenig Wasser zu benutzen. Mit unterschiedlichen Pinseln (Synthetik, Echthaar) werden die Ergebnisse auch unterschiedlich aussehen!

zu wenig Wasser



richtiges Mischverhältnis



zu viel Wasser



1. Punkte und kleine/große Kreise
2. Gerade Linien mit unterschiedlichem Druck auf den Pinsel
3. Wellenlinien mit Bögen nach oben
4. Wellenlinien mit Bögen nach unten
5. Wellenlinien mit gleichmäßigen Bögen
6. C-Kurven nach links
7. C-Kurven nach rechts
8. Tropfen nach oben
9. Tropfen nach unten

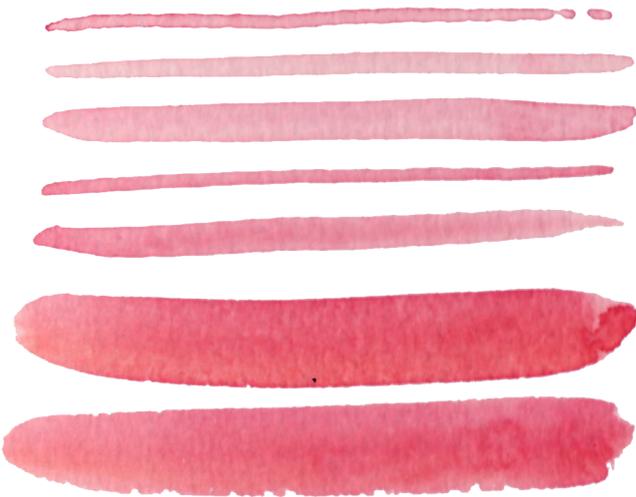
3. Bedienungsanleitung

ÜBUNG 1 / PINSELSTRICHE

1.



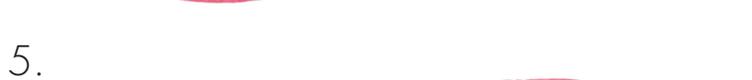
2.



3.



4.



5.



6.



7.



8.



9.

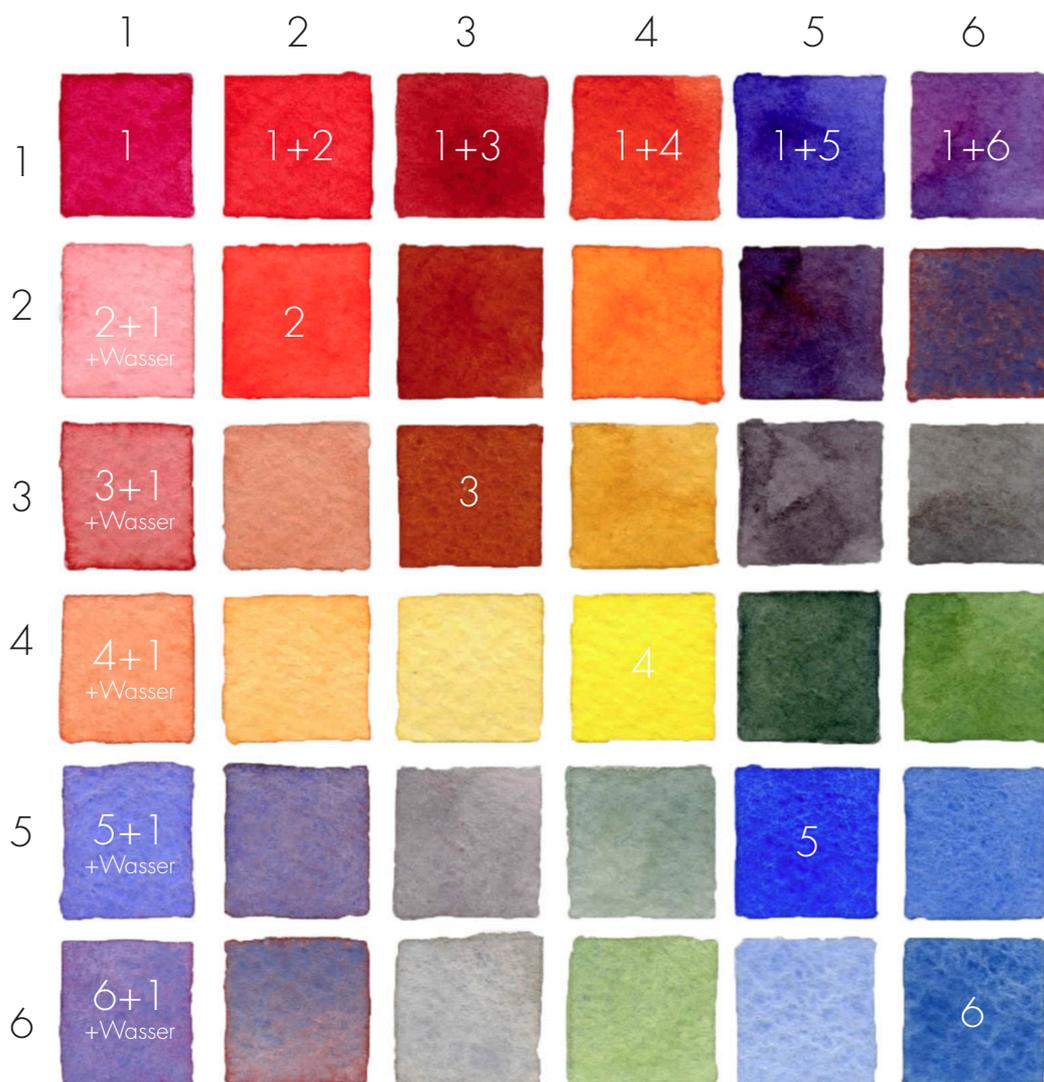


3. Bedienungsanleitung

ÜBUNG 2 / FARBKARTE

Da Aquarellfarben in ihrer Verpackung anders wirken als in Wasser gelöst und auf Papier aufgetragen empfiehlt es sich, für jedes neu gekaufte Set an Aquarellfarben eine eigene Farbkarte zu erstellen.

Dabei werden in der Diagonale die Reinfarben aufgetragen, in der rechten, oberen Hälfte die Mischfarben im 1:1 Verhältnis und in der linken, unteren Hälfte die Mischfarben mit Wasser aufgehellt. Bei nur 6 Grundfarben entstehen so 36 individuelle Farbtöne und man erhält bei der Erstellung automatisch ein Gefühl für die Farben und deren Mischmöglichkeiten.



Quelle: rae + lily / www.susanchiang.com

4. Farbkreis

Mischfarben sind in der Aquarellmalerei das A und O, denn ein gutes Aquarell lebt von seinen verschiedenen Farb-Schattierungen! Je weniger fertig gemischte Farben man in seinem Equipment besitzt, desto mehr kann man experimentieren und nach und nach Sicherheit im Umgang mit den Farben und Mischverhältnissen gewinnen.

Alle in der Aquarellmalerei möglichen Farbkombinationen ergeben sich aus dem **Farbkreis nach Itten**. In ihm sind nicht nur die wichtigsten Mischfarben (Primär-, Sekundär-, Tertiärfarben) enthalten sondern er gibt auch Aufschluss darüber, welche Farbkombinationen für das menschliche Auge harmonisch wirken.



Die Farben werden üblicherweise in kalte und warme Farben eingeordnet und entsprechend auch im Aquarellkasten einsortiert bzw. in der Mischpalette gepflegt.

4. Farbkreis

1. PRIMÄRFARBEN

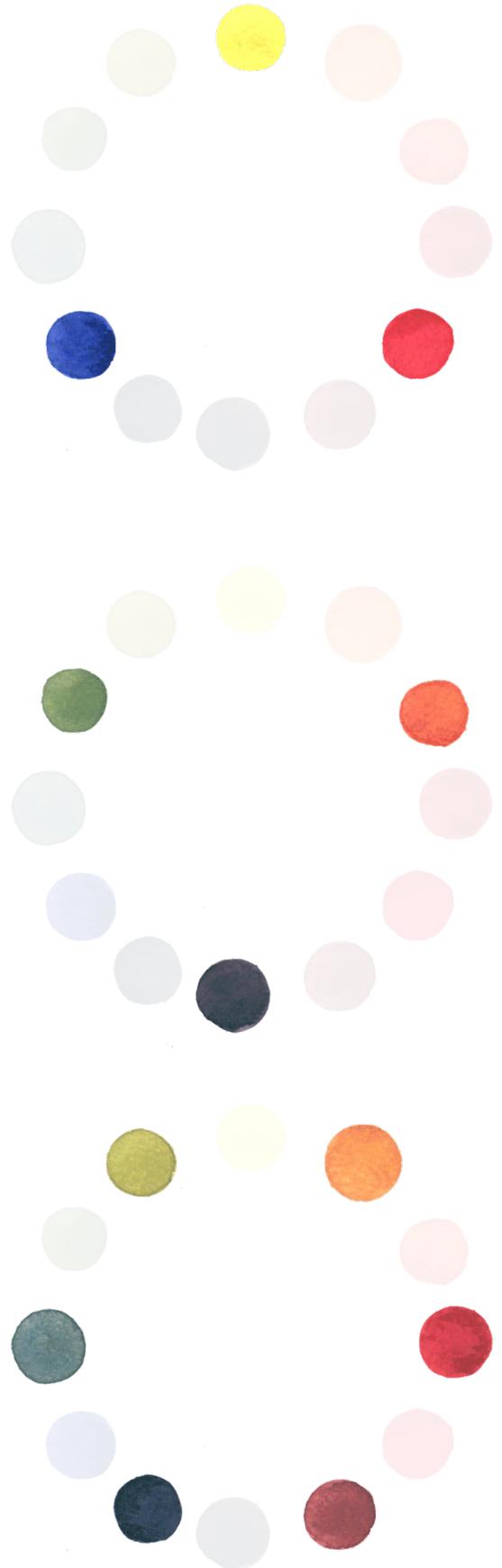
Farben, die sich aus keinen anderen Farben mischen lassen: Gelb, Rot, Blau

2. SEKUNDÄRFARBEN

Farben, die sich aus zwei Primärfarben mischen lassen (in gleichen Anteilen): Orange, Violett, Grün

3. TERTIÄRFARBEN

Farben, die sich aus einer Primärfarbe und einer Sekundärfarbe mischen lassen (in gleichen Anteilen): Dunkelgelb, Orangerot, Purpurrot, Blauviolett, Blaugrün, Hellgrün



4. Farbkreis



...GUT ZU WISSEN

WEISS wird in der Aquarellmalerei nicht verwendet, stattdessen wird Weißraum auf dem Blatt Papier gelassen wo z.B. ein Lichtpunkt sein soll.

SCHWARZ ist mit Vorsicht einzusetzen, da bereits wenige Pigmente eine starke Wirkung haben können.

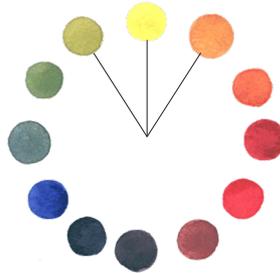
ROSA ist besonders schwer zu mischen, daher gehört es wie Schwarz meist zum Standard-Farbset mit dazu.

4. Farbkreis

FARBHARMONIEN

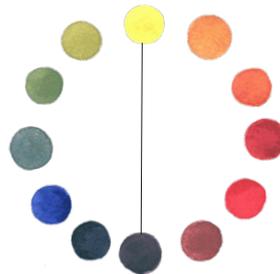
Es gibt verschiedene Regeln bzw. Kombinationsmuster, wie die Farben optisch miteinander harmonisch wirken und sich gegenseitig am stärksten hervorheben.

1. Analog



2. Komplementär

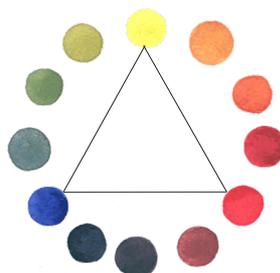
Komplementärfarben: in beiden Anteilen gleich gemischt ergeben sie Grau, eine Farbe und ein Hauch ihrer Komplementärfarbe ergibt ein helles Grau dieser Farbe



3. Soft Komplementär



4. Triadisch



5. Mischfarben

Die 3 wesentlichen Eigenschaften, die jede Farbe eindeutig beschreiben, sind:

Farbton + Helligkeit/Tonwert + Sättigung

FARBTON

Der gewünschte Farbton wird mithilfe des Farbkreis von Itten aus 2-3 Primär- oder Sekundärfarben gemischt.

ÜBUNG 3 / GRÜNE MISCHFARBEN

(Auflösung am Ende)



Primär- oder Sekundärfarben

Mischfarbe

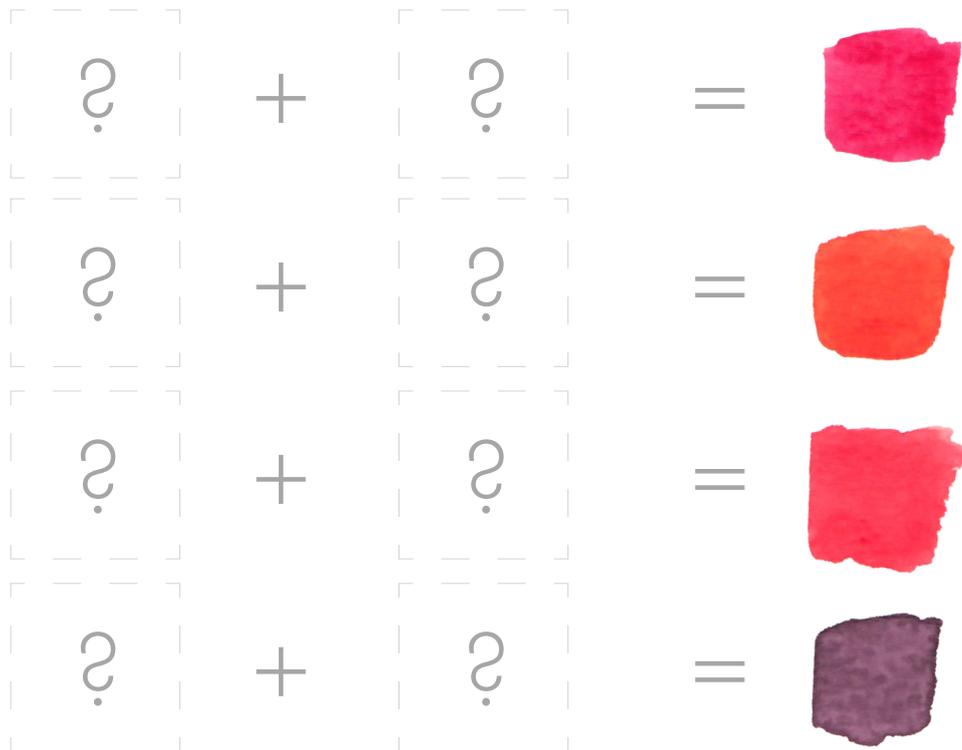
5. Mischfarben

Die meisten Farben für florale Blütenelemente lassen sich aus folgenden Grundfarben mischen:

Brillant Opernrosa/Chinacridonrosa + Zinnober
Brillant Opernrosa/Chinacridonrosa + Azogelb dunkel
Brillant Opernrosa/Chinacridonrosa + Zitronengelb
Brillant Opernrosa/Chinacridonrosa + Raw Umber

ÜBUNG 4 / ROTE MISCHFARBEN

(Auflösung am Ende)



Primär- oder Sekundärfarben

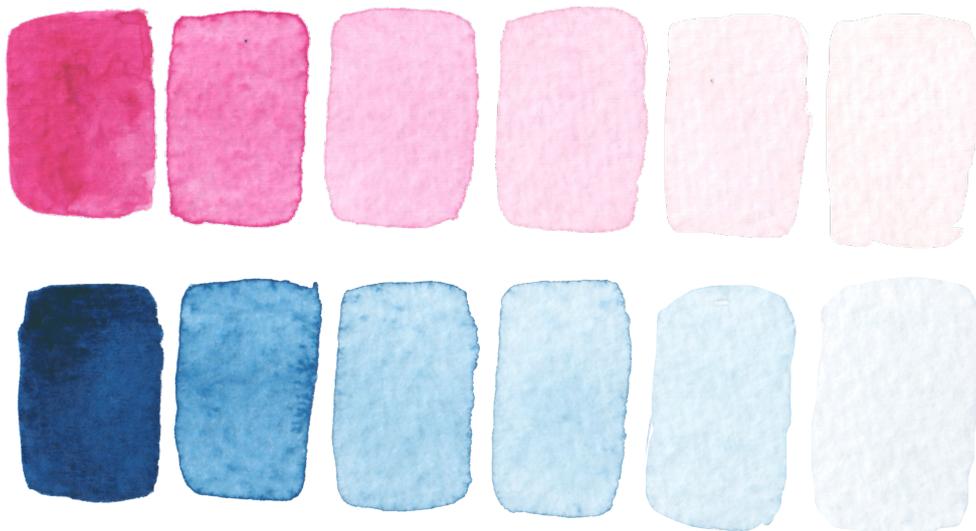
Mischfarbe

5. Mischfarben

HELLIGKEIT/TONWERT

Hellere Farbtöne werden in der Aquarellmalerei anders als bei Gouache, Tempera o.Ä. NICHT mit weißer Farbe sondern nur mit Wasser erzielt. Durch Zugabe von Wasser werden die Pigmente stärker verdünnt und somit die Helligkeit der Farbe verändert. Das Ergebnis wirkt pudrig-pastellig, da durch die Zugabe von Wasser die Transparenz der Farbe erhöht wird und somit mehr Weiß des Papiers durchscheint.

ÜBUNG 5 / HELLE MISCHFARBEN



Grundfarbe

Grundfarbe + Wasser

Von links nach rechts wird der Pinsel immer einmal in das Wasserglas getaucht, abgestreift und der nächste Streifen aufgemalt.

5. Mischfarben

SÄTTIGUNG

Durch Zugabe von schwarzer, grauer oder brauner Farbe oder der Komplementärfarbe (!) wird die Sättigung (= Leuchtkraft) der Farbe verändert und somit wiederum andere Farbtöne erzielt. Das Ergebnis wirkt matt und abgetönt. Auf diese Weise lassen sich u.a. die unterschiedlichen Farben der Natur sehr schön herstellen, da diese auch nicht 100% „rein“ sind.

ÜBUNG 6 / ABGETÖNTE MISCHFARBEN



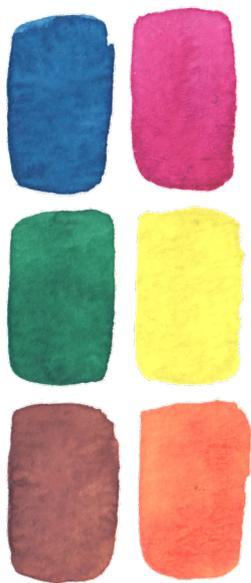
Von links nach rechts wird der Pinsel immer einmal leicht in schwarze Farbe getaucht, mit Wasser vermischt und der nächste Streifen aufgemalt. Dunkle Farben sind schneller entsättigt wie helle, strahlende Farben.

6. Farbpaletten

FARBPALETTEN

Bevor man mit einem Motiv auf Aquarellpapier beginnt sollte man sich eine sogenannte Farbpalette anfertigen, um die richtigen Mischverhältnisse der gewünschten Farben vorab zu bestimmen und ihre Farbintensität im trockenen Zustand zu testen. In der Regel gehören dazu 2 dunkle, 2 helle und 3-4 mittlere Farbtöne sowohl in Rein- als auch Mischfarbtönen, leuchtend und abgetönt. Kompositionen, die entweder nur aus dunklen/gesättigten (Low Key) oder hellen/ausgewaschenen (High Key) Farben bestehen wirken oft langweilig für den Betrachter, da das Auge keinen klaren Fokus erkennt und nicht „über die Bühne“ gelenkt wird.

ACHTUNG! Aquarellfarben werden beim Trocknen auf dem weißen Aquarellpapier immer viel heller/transparenter! Dies sollte also bereits beim Anmischen der Farbe und Aufnahme der Pigmente bedacht werden.



Zu dunkel



Zu hell



Ausgewogen

6. Farbpaletten



Unharmonische Komposition mit unnatürlichen Farben



Harmonische Komposition mit gebrochenen/abgetönten Farben

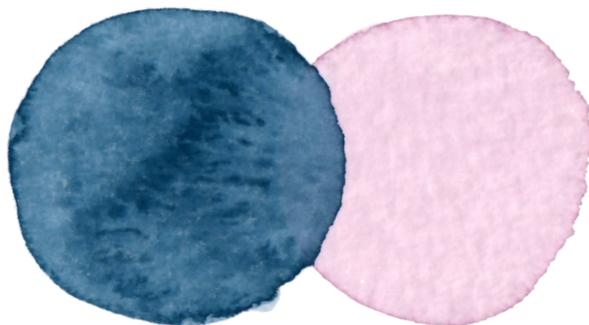
7. Aquarelltechniken

Es gibt nur zwei grundlegende Techniken, mit denen sich jedes beliebige Aquarellmotiv erstellen lässt:

Nass-auf-Trocken vs. Nass-in-Nass

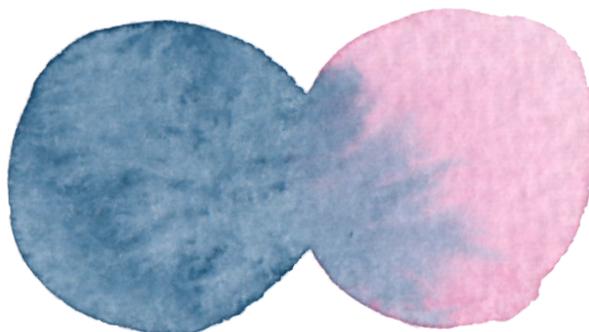
NASS-AUF-TROCKEN (LASUR)

Bei der sogenannten Lasur entstehen **wie beim Lasieren eines Tisches** verschiedene Schichten. Dabei wird eine nasse Farbe auf einen trockenen Bereich Aquarellpapier aufgetragen, auf dem sich u.U. bereits Farbe befindet. Das Ergebnis ist eine Überlagerung mit scharfen Kanten.



NASS-IN-NASS (LAVUR)

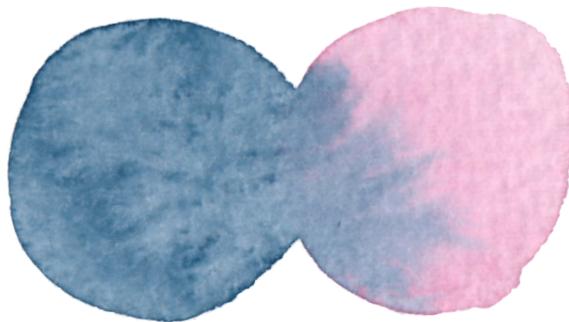
Bei der sogenannten Lavur entstehen Farbflächen, die **wie flüssige Lava** ineinander fließen. Dabei wird eine nasse Farbe auf einen nassen Bereich Aquarellpapier aufgetragen, auf dem sich u.U. bereits Farbe befindet. Das Ergebnis ist ein gleichmäßiger Farbverlauf. Derselbe Effekt entsteht auch, wenn sich nasse Farbflächen berühren.



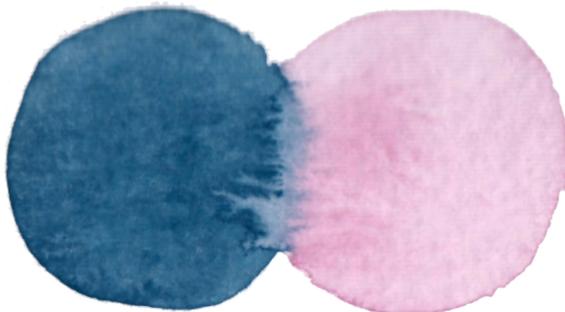
7. Aquarelltechniken

ACHTUNG! Für einen gleichmäßigen Farbverlauf ist es wichtig, dass die Farbflächen nass genug sind. Das klare Wasser bzw. die nasse Farbe sollte nicht auf dem Aquarellpapier „stehen“ (also einen sichtbaren See bilden) sondern nur von der Seite „glänzen“. Das ist der ideale Zeitpunkt für das Einbringen einer weiteren Farbe und einem anschließenden (automatischen) weichen Verlauf.

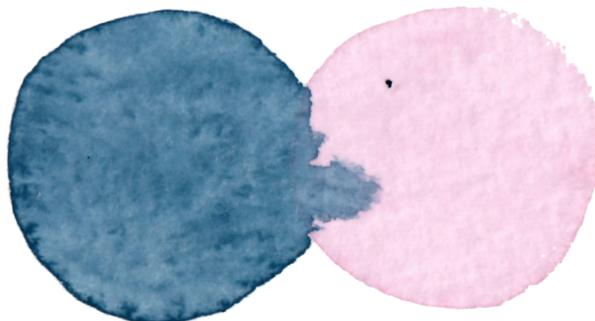
Die Farbe sucht sich immer selbst ihren Weg, so weit es die Fasern des Papiers und ihre Pigmente zulassen! Darum ist eine hohe Qualität dieser beiden Materialien umso wichtiger für gute Ergebnisse.



Rosa zuerst, danach Blau, gleichmäßig nass



Blau zuerst, danach Rosa, bereits im Trocknungsprozess



Rosa zuerst, danach Blau, bereits trocken

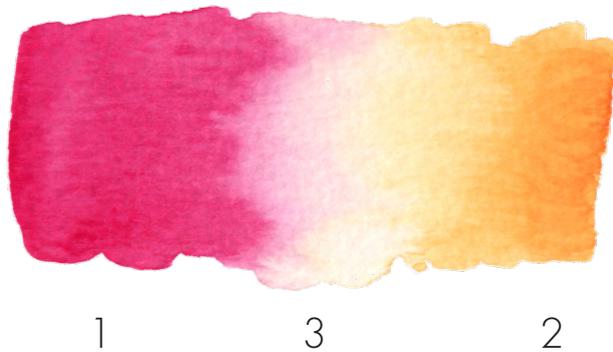
7. Aquarelltechniken

NASS-IN-NASS REIHENFOLGE

Es gibt zwei Möglichkeiten, wie ein Nass-in-Nass Farbverlauf herzustellen ist:

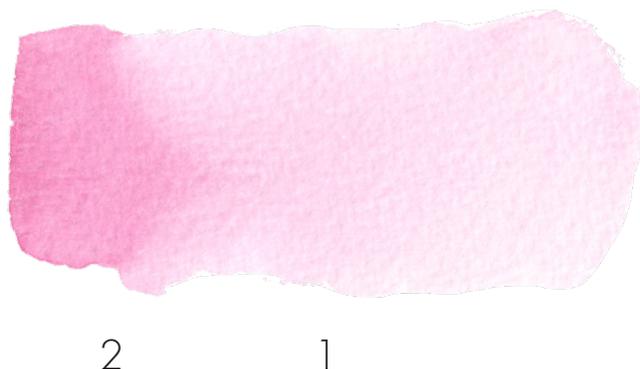
1. Wasser auf Farbe

Zuerst wird eine dunkle, pigmentstarke Farbfläche aufgemalt und danach mit klarem Wasser in die gewünschte Form gebracht (ohne erneut Farbpigmente aufzunehmen).



2. Farbe auf Wasser/Farbe

Zuerst wird eine Wasserfläche bzw. helle Farbfläche aufgemalt und danach dunkle Farbpigmente an die gewünschten Stellen für Schatten bzw. Highlights eingetupft (nicht gemalt!).

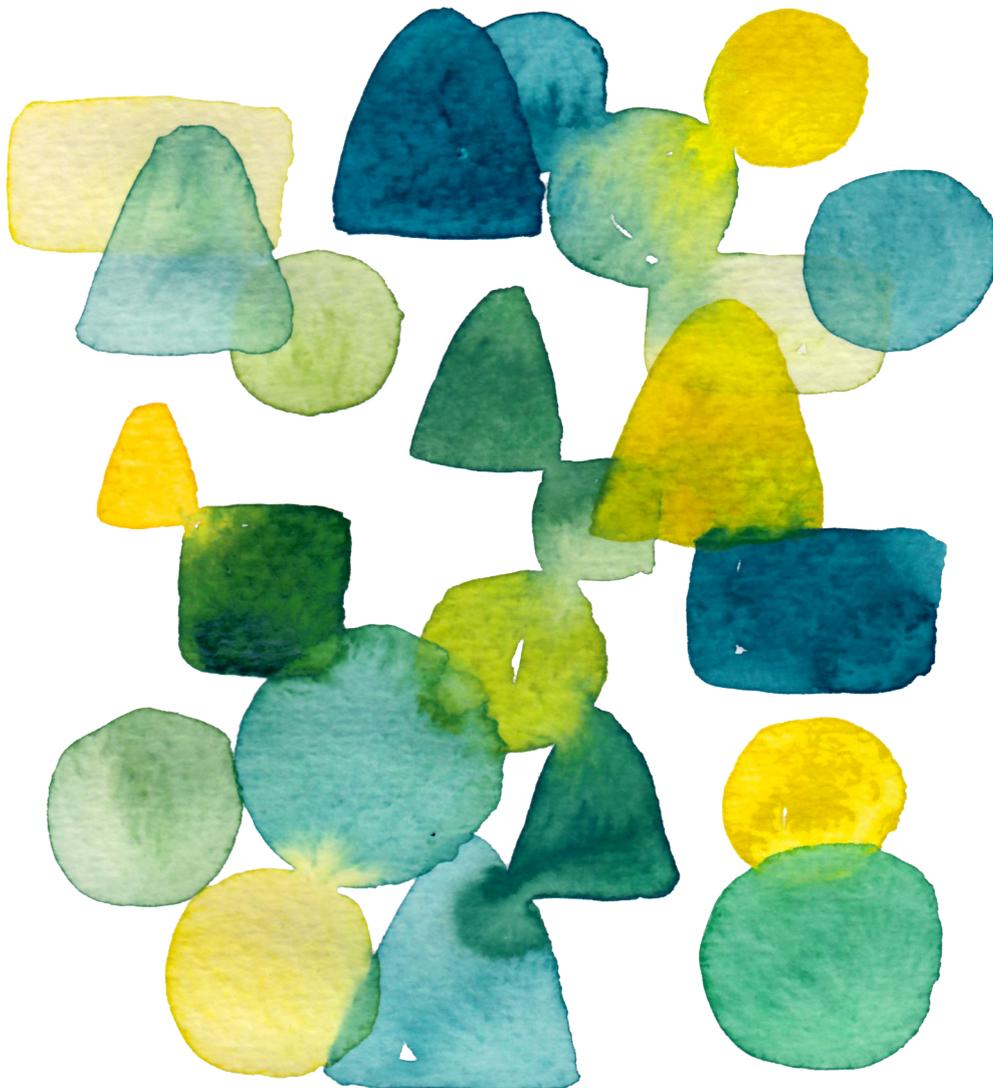


7. Aquarelltechniken

ÜBUNG 7 / AQUARELLTECHNIKEN

Ziel dieser letzten Übung des Watercolor Basics Guide ist es, alle Grundlagen einmal miteinander zu kombinieren und in einer abstrakten Collage zu üben, bevor es an die Umsetzung konkreter Motive geht.

Male dafür zuerst verschiedene Farbflächen in unterschiedlichen Formen und Farben (Farbton, Helligkeit, Sättigung) auf, die sich hin und wieder berühren (und dann ineinander verlaufen > Nass-in-Nass). Wenn alles gut getrocknet ist, male eine zweite Schicht Farbflächen darüber, mal mehr und mal weniger mit Wasser verdünnt (Nass-auf-Trocken).



...und wie geht es jetzt weiter?

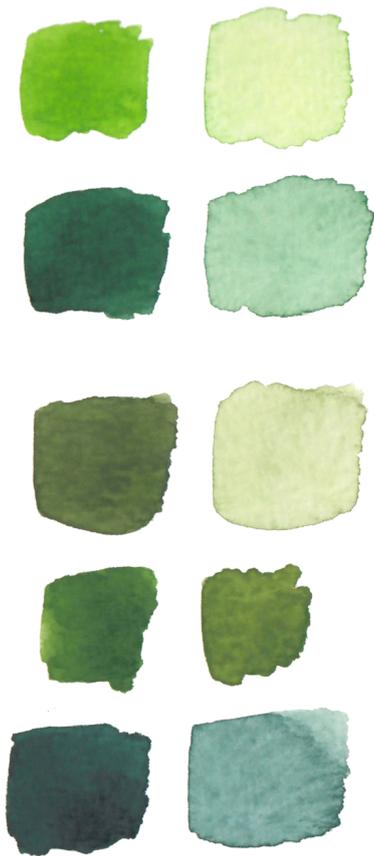
Gratulation!

Du hast dich erfolgreich durch die Basics der modernen Aquarellmalerei gearbeitet und kannst deine neu gewonnenen Fähigkeiten jetzt in beliebigen Motiven umsetzen! Ob Blumen, Zweige, Tiere, Stilleben, Landschaften oder Galaxien - die theoretischen Grundlagen bleiben immer diesselben, sodass du für alles gewappnet bist. Guides und Onlinekurse mit Schritt-für-Schritt-Anleitungen für unterschiedliche Motive und Themen findest du im [Frau Hölle Onlineshop](#).

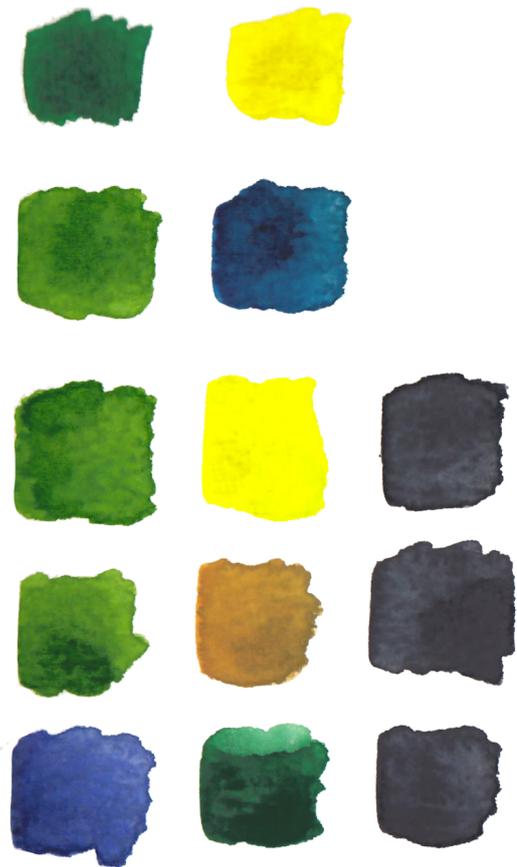
Viel Spaß beim Entdecken der Watercolor-Welt!



Auflösung Seite 21



*Mischfarbe
(pur und mit Wasser verdünnt)*



Verwendete Grundfarben

Auflösung Seite 22



*Mischfarbe
(pur und mit Wasser verdünnt)*



Verwendete Grundfarben